

Geschäftsbericht

Einem einstimmigen Beschluß der Vorstandschaft zufolge soll der Berichtsband zukünftig nach Möglichkeit wieder in kürzeren Zeitabständen erscheinen. Aus finanziellen Gründen muß dann allerdings ein etwas geringerer Umfang in Kauf genommen werden. Vor allem soll dadurch neben der Information der Mitglieder auch der Tauschverkehr mit den zahlreichen europäischen Instituten und Vereinen intensiviert werden. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die reichhaltige Bibliothek des Vereins den Mitgliedern und Freunden im Adelmansschloß zur Verfügung steht.

Der Satzung gemäß sind die Beiträge dieses Bandes wiederum aktuellen, naturwissenschaftlichen Fragestellungen, der Erforschung der heimischen Tierwelt sowie dem Landschafts- und Naturschutz in Niederbayern gewidmet. Besonders die zusammenfassende Darstellung der Schmetterlingsarten des mittleren Isarraumes von Moosburg bis Dingolfing von M. Reiser kann neben dem entomologischen Interesse auch Grundlagenmaterial für die Erkenntnis der Probleme des Artenschutzes bieten.

Der Mitgliederstand ist zum 30. Mai 1980 mit 181 Mitgliedern im Vergleich zu den beiden letzten Stichtagen (31.12.1975: 114; 31.12.1978: 161) wieder angestiegen.

Da die vom Naturwissenschaftlichen Verein seit langem vertretenen Grundsätze des Natur- und Umweltschutzes heute in weiten Kreisen als Voraussetzung zur Erhaltung einer menschenwürdigen Lebenswelt erkannt und gewürdigt werden, soll die Aktualität unserer Bestrebungen durch Mitgliederwerbung unterstrichen werden. Wir sind für jeden Neuzugang dankbar und hoffen auf die aktive Mitarbeit aller, denen an der Durchsetzung dieser Ziele gelegen ist. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Für die Vorstandschaft

Dr. Georg Spitzlberger
1. Vorsitzender

Veranstaltungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut

1979

Vorträge

16. 1. H. WINNER, Landshut
Ökologie und Geschichte (Lichtbildervortrag)
20. 2. DIPL.-ING. J. HERINGER, Akademie für Naturschutz und
Landschaftspflege, Laufen
Ökologische Aspekte der Kulturlandschaftspflege (Lichtbildervortrag)
20. 3. H. KIESSLING, Landshut
Bedeutung und Eigenschaften von Wasser (Filmvortrag),
anschließend Jahresversammlung
24. 4. H. STIPPEL, Niederaichbach
Diamanten aus Südafrika (Lichtbildervortrag)
20. 11. Dr. P. LASSLEBEN, Landshut
Zur Systematik der Fischwelt (Lichtbildervortrag)

Exkursionen

24. 5. DR. H. LINHARD, Waldkirchen
Botanische Wanderung am Ilzoberlauf zur Dießensteiner Leite
16. 6. M. RIEDERER, Landshut
Fauna und Flora der Gegend am Oberschönbach
21. 7. A. SCHMIDT, Landshut
Botanische Wanderung in die oberen Isarauen
4. 8. M. REISER, Landshut
Geologische Betrachtungen in der Gegend rund um Salzdorf
22. 9. DR. G. SPITZBERGER, Landshut
Geologische und historische Wanderung in der Gegend um Eugenbach
20. 10. M. RIEDERER, Landshut
Rekultivierte Kiesgruben Köglhaufen bei Neustadt/Donau



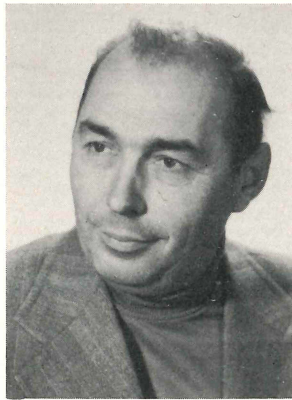
Anna Müller †

Viele kannten diese stille, einfache Frau, zu der Kinder und Erwachsene kamen, wenn sie wissen wollten, um welchen „Wurm“ es sich handelte bei der Raupe oder sonstigen Insektenlarven, die sie gefunden hatten. Schon in jungen Jahren hatte Frau Müller die Natur mit allem, was da „fleucht und krecht“, ins Herz geschlossen; wahrscheinlich schon animiert von ihrem Vater, der kgl. Hofgärtner in Hohenschwangau war, und sodann, seit ihrem Aufenthalt in Landshut von ihrem Onkel, dem längst verstorbenen Schulrat Gierster, einem Mann mit großen naturwissenschaftlichen Kenntnissen.

Besonders die einheimische Käferwelt hatte es Frau Müller angetan, von der sie wissen wollte, was es noch alles gebe im Vergleich zur Zeit vor der Jahrhundertwende. So baute sie in den Jahren von etwa 1920–1970 systematisch eine Sammlung der Käfer unserer Gegend auf. Vor einigen Jahren gab sie diese für die Wissenschaft wertvolle Arbeit an die Zoologische Sammlung des Bayer. Staates nach München. Gelegentlich züchtete sie auch Schmetterlinge und stellte eine Sammlung von Schneckenhäusern zusammen.

Daß ein so naturverbundener Mensch auch zum Naturwissenschaftlichen Verein gehörte, dessen Ehrenmitglied sie war, versteht sich von selbst. Nicht wenige wußten, daß Anna Müller einen großen Teil ihrer Freizeit im Herzogschloßl verbrachte, wo es für sie in den Sammlungen des Vereins als Konservator immer zu tun gab. Mit voller Absicht hatte sie dort den „Tod“ sichtbar für jeden, der vorbeiging, ans Fenster gestellt. Neugierige Kinder kamen manchmal zu ihr herein und fürchteten sich vor dem dastehenden Knochenmann. Frau Müller sagte dann: „Den braucht ihr nicht zu fürchten, der tut euch nichts, aber bei den Lebenden müßt ihr vorsichtig sein, da sind viele Böse darunter.“ Am 16. März, dem Tag der Vollendung ihres 84. Lebensjahres, hat er sie nun ins Jenseits begleitet zu ihrem einzigen Kind, das ihr der letzte Krieg genommen hatte.

M. Reiser



Heinz Winner †

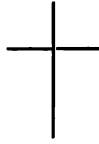
1928 in Landshut geboren, nahm Heinz Winner nach dem Abitur das Lehrerstudium an der LBA Straubing auf und legte 1947 die I. Lehramtsprüfung ab. – Als junger Lehrer versah er seinen Dienst an verschiedenen Schulen Niederbayerns als Aushilfslehrer, wie es zu dieser Zeit üblich war. So tat er Dienst an der Volksschule St. Nikola in Landshut, an den Volksschulen in Eugenbach, Oberaichbach, Münchnerau, Furth, Schönberg, Irlbach, Regen, bis er schließlich 1951 in Untermittlerndorf im Landkreis Regen seine erste „feste“ Stelle bekam.

Aus persönlichen Gründen beantragte er 1955 seine Versetzung nach Moosthann, 1962 berief ihn die Regierung auf eine freie Lehrerstelle in Hoheneggkofen. Schließlich kehrte er 1964 in seine Heimatstadt Landshut zurück und unterrichtete von nun an an der Hauptschule Landshut St. Martin, wo er 1969 zum Konrektor ernannt wurde. Am 1. 5. 1976 ernannte ihn die Regierung zum Rektor an der Hauptschule Landshut-Schönbrunn. Von einer schweren Krankheit gezeichnet, mußte er bereits 1978 seine Ruhestandsversetzung hinnehmen.

Heinz Winner war ein Lehrer, der seine ganze Kraft und Energie zum Wohle der Schule und seiner Schüler einsetzte. Für ihn war Unterrichten und Erziehung Berufung. Strenge Leistungsforderung, gepaart mit Güte und warmer Menschlichkeit kennzeichneten sein pädagogisches Wirken. Als Lehrer und Vorgesetzter erwarb er sich durch sein fundiertes Sachwissen, sein großes Organisationstalent und seinen unerschöpflichen Humor Anerkennung und Beliebtheit unter Schülern und Mitarbeitern.

Als langjähriger Personalratsvorsitzender zeichnete er mitverantwortlich für die harmonische Zusammenarbeit zwischen vorgesetzten Dienststellen und Lehrerschaft in Landshut. Neben seinen dienstlichen Tätigkeiten bereicherte er das Kulturleben der Stadt durch Mitwirkung und Leitung vieler kirchenmusikalischer Aufführungen. Wo immer ein Organist oder Dirigent für einen Festgottesdienst gebraucht wurde, war Heinz Winner bereit auszuhelfen und mitzuwirken.

Als langjähriger Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut erwarb er sich besondere Verdienste beim Aufbau und bei der Pflege einer umfangreichen Gesteinssammlung und als Leiter und Organisator vieler naturkundlicher Exkursionen in die engere und weitere Heimat. Dem Pädagogen, Musiker und Naturwissenschaftler Heinz Winner wird ein ehrendes Andenken bewahrt, nicht nur in Landshut. W. Lang



UNSERE TOTEN

Anna Müller, städt. Angestellte i.R., Landshut, 1979

Heinz Winner, Rektor i.R., Landshut, 1979

Elisabeth Rothenberger, Landshut, 1980

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Niederbayern](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Geschäftsbericht 60-64](#)